

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 6.

Neuenbürg, Sonntag den 12. Januar

1896.

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtlisches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

und

Erlaß an die Ortsvorsteher, betreffend das Militär-Ersatzgeschäft für 1896.

A. Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

I. Bezüglich der Anmeldung zur Stammrolle schreibt § 25 der Wehrordnung folgendes vor:

1. Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.
2. Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

- für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienste oder in Arbeit stehen und wenn solche an einem andern Orte als dem der Wohnung in Arbeit bezw. im Dienste stehen, der Ort, in welchem sie ihre Wohnung (Schloßstellen) haben;
 - für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.
3. Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes.
4. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.
5. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt.
6. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Ziff. 2 oder 3 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.
7. Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Änderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.
8. Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.
9. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
10. Verhinderung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht.
11. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

II. Anzumelden haben sich hienach in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1896 ebenjowohl Württemberger als Angehörige anderer deutscher Staaten und zwar:

- Alle im Jahr 1876 geborenen jungen Männer.
- Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1874 und 1875, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch

ausgemustert, noch der Ersatzreserve, noch dem Landsturm überwiesen worden sind, mögen dieselben früher am gleichen oder an einem andern Ort gestellungspflichtig gewesen sein.

3. Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grund, z. B. Krankheit, Abwesenheit, Untersuchungs- oder Strafhaf, kürzlich erfolgte Einwanderung, an der Aushebung noch nicht oder noch nicht insoweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.

4. Die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Geburtsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

B. Eintrag der Militärpflichtigen in die Stammrolle.

I. Bezüglich der Anlegung und Führung der Stammrollen werden die Ortsvorsteher auf die §§ 44, 45 und 46 der Wehrordnung hingewiesen.

Im einzelnen wird noch folgendes bemerkt:

1. Es ist strenge darauf zu halten, daß die Militärpflichtigen da sich melden, wo sie gestellungspflichtig sind (zu vergl. oben A I 2—4); es ist also unzulässig, Pflichtige, welche an einem andern Ort sich aufhalten, zurücküberwiesen; Zuwiderhandlungen hiergegen müßten bestraft werden. Der Erlaß des R. Oberrekrutierungsrats vom 27. August 1878 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern von 1878 S. 252) wird zur besonderen Beachtung in Erinnerung gebracht.

2. Unter „dauerndem Aufenthalt“ in § 25 der Wehrordnung ist jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt zu verstehen, ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist (zu vergl. Amtsblatt des Ministeriums des Innern 1875 S. 403). Im Uebrigen s. oben A I 2.

3. Bei Ausstellung und Ergänzung der Stammrollen ist nachzuforschen, ob alle Pflichtigen sich gemeldet haben und sind die Säumigen hiezu anzuhalten. Die Unterlassung der vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle kann nach Art. 10 B. 10 des Bundesgesetzes vom 12. Aug. 1879 (Reg. Bl. S. 157) im Wege der Strafverfügung von dem Ortsvorsteher abgerügt werden.

4. Sämtliche Meldepflichtigen sind genau in die Listen ihrer Jahrgänge einzutragen. In der neuen Liste für 1896 ist die alphabetische Reihenfolge einzuhalten und es ist hinter dem letzten Namen jedes Buchstaben des Alphabets genügender Raum zu Nachträgen zu lassen. Da, wo von mehreren Buchstaben keine Namen vorkommen, ist selbstverständlich ein größerer Raum frei zu lassen. In den Stammrollen von 1894 und 1895 sind neuangemeldete je hinter den letzten Namen mit gleichem Anfangsbuchstaben einzutragen. Auch wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Pflichtigen in den Stammrollen nicht durchlaufend, sondern diejenigen mit gleichen Anfangsbuchstaben unter sich zu nummerieren sind.

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, daß Personen, welche die deutsche Reichs- und Staatsangehörigkeit nicht besitzen, von der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrollen ausgeschlossen sind. Etwaige zweifelhafte Fälle sind bei dem Oberamt zur Sprache zu bringen. (Minist.-Amtsbl. 1888 S. 136)

5. Die Rubriken 1—10 der Stammrollen sind genau, deutlich und sauber auszufüllen. Zweifelhafte Angaben sind nicht aufzunehmen.

In Rubrik 8 ist der Stand oder Gewerbe genau anzugeben, z. B. Bierdebauer, Odenbauer u. s. w. nicht bloß Bauer, Ackerer oder dergl., bei Fabrikarbeitern die Art der Beschäftigung einzutragen.

gen
n
äler

1896 werden noch
Postanstalt und den
Exp. d. Bl. ent-

Rubrik 10 hat den Vermerk „ja“ oder „nein“ zu enthalten. Ein anderer Vermerk, z. B. „durch den Vater“, „den Vormund“ etc. wird nur selten zu machen sein, da nach oben A. I. Ziff. 6 nur zeitig von ihrem dauernden Aufenthaltsort abwesende, oder solche Militärpflichtige, welche keinen dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz innerhalb des Reichsgebietes, oder denselben im Auslande haben und sich im hiesigen Bezirk zur Musterung zu stellen beabsichtigen, durch die Eltern, Vormünder etc. etc. zur Stammrolle anzumelden sind.

6 Bei Pflichtigen mit mehreren Vornamen ist der **Nachname** zu unterstreichen.

7 In der Rubrik „Bemerkungen“ sind etwaige Notizen aus der Geburtsliste, **Strafen** und sonst Bemerkenswertes beizufügen. Bei Ausgewanderten ist das Datum der Entlassungsurkunde anzugeben. Bei den Strafen ist das Datum des Erkenntnisses, die erkennende Behörde, die Befehlsgewalt, sowie Art und Größe der Strafe anzugeben und zwar sind **sämtliche** Strafen (auch Polizei- und Forststrafen) in dieser Weise einzutragen. Bei diesen Einträgen ist auf die Möglichkeit späterer Nachträge Bedacht zu nehmen.

8 Den neu sich anmeldenden Pflichtigen früherer Jahrgänge sind die Losungsscheine abzurufen und der Stammrolle beizulegen.

9 Von jeder im Laufe des Jahres erfolgenden Aufnahme eines Militärpflichtigen in die Stammrolle, von jeder Veränderung, jedem Nachtrag von Strafen u. dergl. ist dem Oberamt sofort Anzeige zu machen.

10 Die Streichung eines Mannes in der Stammrolle darf nur mit Genehmigung des unterzeichneten Zivilvorstehenden der Ertragkommission erfolgen.

II. Die Ortsvorsteher haben unverzüglich auf ortsübliche Weise die nach § 25 der Behörde in die Stammrolle aufzunehmenden Militärpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormünder, Lehr-, Dienst-, Prot- und Fabrikherren zur Befolgung der oben bekannt gegebenen Vorschriften aufzufordern.

III. Die eingekommenen Stammrollen nebst Stammrollen-Formularen werden den Ortsvorstehern demnächst zugehen.

IV. Auf den 15. Februar 1896 — nicht früher und nicht später — sind die Stammrollen an das Oberamt einzusenden.

V. Die **ungefähre** Zahl der voraussichtlich an der Musterung teilnehmenden Militärpflichtigen ist **unfehlbar** — bei Vermeidung — bis **5. Februar 1896** hierher anzuzeigen.

Den 9. Januar 1896.

R. Oberamt
Maier.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Anlegung der Rekrutierungs-Stammrollen betreffend.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass die Stammrollen auch die im Ausland geborenen Militärpflichtigen aufzunehmen sind und daher das Familienregister und die Bürgerliste in der Richtung durchzusehen ist, ob nicht solche vorhanden sind, welche außerhalb des deutschen Reichs geboren sind und die Württemb. Staatsangehörigkeit noch besitzen.

Den 9. Januar 1896.

R. Oberamt
Maier.

Neuenbürg.

Bekanntmachung, Geburts- und Sterberegister betreffend.

Die Ortsbehörden werden unter Bezugnahme auf den Minist.-Erlaß vom 27. Mai v. J., Minist.-Amtsbl. Nr. 13 S. 217, darauf aufmerksam gemacht, daß heuer erstmals keine Geburtslisten mehr angefertigt, sondern die Führung der Zivilstandsregister und der Rekrutierungsstammrollen in sämtlichen Gemeinden des Bezirks durch eine und dieselbe Behörde besorgt wird, die Uebertragung der Geburtsfälle aus dem Geburtsregister in die Rekrutierungsstammrolle unmittelbar erfolgt. Dasselbe findet statt bei den Sterbefällen der im Gemeindebezirk gebürtigen Personen. Es ist aber auf der Stammrolle eine entsprechende **Beurkundung** zu machen, daß die Uebertragung der Geburts- und Sterbefälle vollständig und richtig erfolgt ist. (§ 46 Ziff. 11 der Wehr-D.)

Den 8. Januar 1896.

R. Oberamt
Maier.

Gleisunterhaltungs-Accord.

Die Handarbeit der Gleisunterhaltung und des Umbaus von 8 km Gleis auf der Bahnstrecke Calw—Pforzheim—Wildbad und dem Zweiggleis zum Rothendachjägerwerk ist für 1896 zu verdingen.

Austragende tüchtige Unternehmer werden hiemit eingeladen, die Bedingungen hier oder bei den Bahnmeistern in Hirsau und Neuenbürg einzusehen und ihre mit amtlichen Zeugnissen über Leistungsfähigkeit und Vermögen belegten Angebote, welche in Prozenten der Bedingungspreise ausgedrückt sein müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Gleisunterhaltung und Gleisumbau im Jahr 1896“ spätestens bis zum Eröffnungszeitpunkt

Mittwoch den 15. Januar 1896, vormittags 9 1/2 Uhr dahier einzureichen.

Pforzheim, den 9. Januar 1896.

R. B. Betriebsbauamt:
Schmidt.



Neuenbürg.

Die Kapitalbriefverwahrer und Gemeindepfleger

werden auf die am 13. d. Mis. stattfindende Verlosung württ. Staatsobligationen aufmerksam gemacht.

Die an dieser Verlosung Teil nehmenden Serien und Nummernreihen sind in der Beilage zum „Staatsanz.“ Nr. 6 (S. 41) aufgeführt. Den 10. Januar 1896.

R. Oberamt
Maier.

Neuenbürg.

Ansprüche an die Nachlasssachen

1. des Christoph Eberhardi, Nagelschmieds in Neuenbürg.
2. der Johann Martin Genhle, Kunstmühlbesitzers Witwe in Neuenbürg.
3. der Christian Weber, penj. Stahlschmieds Ehefrau in Neuenbürg.
4. des Johann Gottfried Baumann, Maurers in Neuenbürg.
5. der Karl Silbereisen, Privatiers Ehefrau in Neuenbürg.
6. der Adolf Müller, Goldarbeiters Ehefrau in Birkensfeld.
7. des Wilhelm Titelius, Schuhmachers in Conweiler.
8. des Gottlieb Bärle, Maurers in Conweiler.
9. der Christof Fr. Wurster, Sägers Witwe in Dornach.
10. des Gottlieb Joll, Goldarbeiters in Engelsorand.
11. der Gottfried Gottlob Schmauderer, ledig in Kopskehhardt.
12. des Gottlieb Friedrich Schmauderer, ledig in Kopskehhardt.
13. der Johann Georg Kusterer, Bauers Ehefrau in Ottenhausen.
14. der Johann Michael Gänger, Bauers Ehefrau in Ottenhausen.
15. der Friedrich Bacht, Bäckers Witwe in Oberniebelsbach.
16. der Katharine Holz Witwe in Unterbiebelsbach.
17. des Johann Friedrich Pfommer, Schuhmachers in Baldrennack

sind binnen **6 Tagen** dahier anzumelden.

Den 9. Januar 1896.

R. Gerichtsnotariat.
Dipper.

Birkensfeld.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des **Gottlob Köfler**, Bäckers in Birkensfeld, bringe ich das in der Masse vorhandene Gebäude:

- Nr. 116 74 qm ein einstöckiges Wohnhaus, worunter ein Balkenteller unter einem Ziegeldach oben im Dorf an der Schmiedgasse neben dem Ortsweg Nr. 1 und dem eigenen Hofraum, St. G. 4500 M. Br. B. A. 4800 M.
 - Nr. 116a 73 qm östlicher Anteil an einer 1/2st. Doppel-Scheuer von Stein und Fachwerk unter einem Ziegeldach, enthaltend 1 gewölbten Keller, 2 Tennen, 1 Stall und 2 Barn, 1 a 20 qm östlicher Hofraum-Anteil.
 - 1 a 93 qm an der Schmiedgasse neben 116a dem Scheueranteil des Kronenwirt Delschläger
- St. G. 1700 M. Br. B. A. 2000 M.
Gesamt-Anschlag 7000 M.

am **Dienstag den 21. Januar 1896** nachmittags 2 Uhr

erstmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Auf dem Hause wurde bisher eine Bäckerei betrieben, wozu es sich auch bei seiner günstigen Lage gut eignet. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Neuenbürg, den 7. Januar 1896.

Konf.-Berw. G.-Notar Dipper.

Revier Hirsau.

Stangen-Verkauf.

Dienstag den 21. d. Mis. vormittags 9 Uhr im Gasthaus zum „Kloster“ in Hirsau aus Baghardt, Blaihe, Lange Platte, Bauernsteige, Langemauer, Zgelsloch, Rodgarten und Schmierofen:

- 898 Baustangen I. bis IV. Kl.,
- 1507 Hagstangen I. bis IV. Kl.,
- 1372 Hopfenstangen I bis V. Kl.,
- 540 Rebstecken I. Kl.

Revier Hofstett.

Stangen-Verkauf

am Samstag den 18. Januar vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Calmbach aus I. Frohwald Abt. 13 Buchwald, 24 Jägerhütte, 27 Brühlene, 28 Oberer Dachberg, II. Bergwald Abt. 2 Langhalbe, 7 Wergelgarten, 40 Kapelle, 37 Häusleslinge, 38 Hdnlesrain: Baustangen: 110 I., 225 II., 145 III. Kl.; Hagstangen: 35 I., 330

II., 540 III., 110 IV. Kl., darunter ca. 70% weißtannene; ferner Hopfenstangen: 1560 I., 1645 II., 4555 IV., 3445 V. und Rebstecken: 5895 I., 1340 II., darunter ca. 60% fichtene. Die Forstwärte in Agenbach, Rehmühle und Aichelberg zeigen die Stangen vor.

Gemeinde Calmbach.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft aus ihrem Rälbling am kommenden Mittwoch den 15. Januar 1896 vormittags 11 Uhr 67 St. tannenes Langholz I. bis IV. Kl. mit 119,88 Fm. 9 „ tannenes Langholz V. Kl. mit 1,16 Fm. 22 „ tannenes Sägholz I. bis III. Kl. mit 23,77 Fm. 10 „ tannene Werkstangen II. und III. Kl. 20 „ tannene Hopfenstangen I. und II. Kl. 5 „ tannene Reisstangen II. Klasse;

ferner:

- 1 Km. birkene
 - 1 „ buchene
 - 2 „ buchene
 - 2 „ tannen
 - 10 „ tannen
 - 3 „ tannen
- Hierzu werden Laden.

Privat-...

Biora...

Nettenmacher

Bijouterie

Graveur

Lehrmädchen für

Polizeuhen

die etwas Tüchtige finden auf Ostern

Ernst

Wilt

Einen bereits n

Kasten

ein- und zweispän

sowie einen ganz

Reiber

habe zu verkaufen

Schwei

Spielv

anerkannt die vollk

Spiel

Automaten, Nezerhäuschen, Photographicalzeuge, Handbeschwerer, Blaren-Etuis, Spazierstöcke, gläser, Dessert Alles mit Musik. und Vorzüglichst eignet zu Weihnachtspfecht die Fabrik

J. H. Heller,

Nur directer für Acchtheit; listen sende fr

28 goldene und und 1

Kriegs

11. Verfaßtes.

und Geschüß-Empf dießseits neun weite seit traten.

12. Verfaßtes.

in Bewegung gekeh Kämpfe zu bestehe wurde erkämpft, und Nitroaulefen Berder, nachdem und hierbei am Wegner, welcher f rüdgewiesen, hat le Gesecht fortgesetzt. Rebels seit drei T gestern und heute der Stadt-Encem heute Sonnen-W keine Fernsicht.

13. Verfaßtes.

Gestern Nachmittag Rans, und das St. Cornelle vor. Details fehlen no



depfleger
würt. Staats-
und Nummer-
41) aufgeführt.
R. Oberamt.
Maier.

achen
ürg.
we in Neuenbürg,
in Neuenbürg,
neuenbürg,
bürg,
feld.

ach,
in Gräfenhausen,
hardt,
tenhausen,
Otenhausen,
ach,

Baldrennach
Berichtsnotariat.
Dipper.

uf.
käfers in Birken-
s, worunter ein
Siegelband oben im
neben dem Orts-
nen Hofraum,

1/1stod. Doppel-
Fachwerk unter
tend 1 gewölbten
II und 2 Born,

den 116a dem
wirt Delschläger
schlag 7000 M
96

oben, wozu es sich
Rotar Dipper.

IV. Kl., darunter
Stannene; ferner
1560 L, 1845 II.,
V. und Restdecken:
II., darunter ca.

ferner:

- 1 Nm. birchene Prögel,
- 1 " buchene do.
- 2 " buchene Andruckholz
- 2 " tannene Prögel
- 10 " tannenes Andruckholz
- 3 " tannene Reispiegel.

Hiezu werden Liebhaber einge-
laden. Schalthhensamt.
Häberlen.

Privat-Anzeigen.

Bfarzheim.

**Kettenmacher-Lehrlinge,
Bijouterie-Lehrlinge,
Graveur-Lehrlinge,
Lehrmädchen fürs Kettenfach,
Polierschiffen-Lehrmädchen,**

die etwas Tächtiges erlernen wollen,
finden auf Oftern Stelle bei
Eruft Unter Eder.

Wildbad.

Einen bereits neuen, schönen
Kastenschlitten

ein- und zweispännig mit Beldecke,
sowie einen ganz guten
Reiberschlitten

habe zu verkaufen. Chr. Haifch

**Schweizerische
Spielwerke
Spieldosen**

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Automaten, Necessaires, Schweizer-
zerhäuschen, Cigarren-Ständer,
Photographalbum, Schreib-
zeuge, Handshuhkasten, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigar-
ren-Etuais, Arbeits-Tischchen,
Spazierstöcke, Flaschen, Bier-
gläser, Dessertteller, Stühle usw.
Alles mit Musik. Stets das Neueste
und Vorzüglichste, besonders ge-
eignet zu Weihnachtsgeschenken, em-
pfehl die Fabrik

J. H. Heller, Bern (Schweiz)

Nur directer Bezug garantirt
für Aechtheit; illustrierte Preis-
listen sende franco.

28 goldene und silberne Medaillen
und Diplome.

Kriegschronik 1870/71.

11. Januar 1871.

Verfailles. Beschießung der feindlichen Werke
und Geschütz-Emplacements kräftig fortgesetzt, wobei
diesseits neun weiter vorgeschobene Batterien in Thätig-
keit traten.

12. Januar 1871.

Verfailles. Am 11. hatten die gegen Le Mans
in Bewegung gesetzten Korps bis zur Dunkelheit heftige
Kämpfe zu bestehen. Das Debouché von Champagne
wurde erlöpft, Arches-château, sowie 7 Geschütze
und Mitraillen wurden genommen. — General v.
Werder, nachdem er von Reoul links abmarschiert
und hierbei am 9. im Gefechte von Billesreuil den
Gegner, welcher seinen Marsch verhindern konnte, zu-
rückgewiesen, hat seine Bewegung am 10. ohne weiteres
Gefecht fortgesetzt. — Hier geht die Beschießung wegen
Rebels seit drei Tagen nur langsam vorwärts, obgleich
gestern und heute viel geschossen wird; namentlich aus
der Stadt-Encinte wird das Feuer immer heftiger.
Heute Sonnen-Wintertag mit 2 Grad Kälte, dennoch
keine Frostnacht. Wilhelm.

13. Januar 1871.

Verfailles. Der Königin Augusta in Berlin.
Gestern Nachmittags nahm das 9. und 10. Korps Le
Mans, und das 9. und 13. ging siegreich südlich bei
St. Cornelle vor. Große Vorräte genommen; andere
Details fehlen noch. Wilhelm.

Neuenbürg.

Für die Kamerun-Mission

sind nachträglich noch folgende Gaben eingegangen:

Calmbach: Frau C. Barth, Frau Kreppler, Oberf. Holland, Kaufm. Veder,
Dr. Häckl, Pir. Mayer je 2 M. **Höfen:** Frau Berch, Frau Bärcher, C. Commerell,
Remppenau, Nebelen, Luftmauer, G. Knüller je 2 M. **Neuenbürg:** Stadtpf. Olpp
1 M. **Wildbad:** Frau Insp. Mayer, Frau Kiefer je 2 M., A. 1 M., zus. 32 M.
Herzlich dankend beichint **A. Braun.**



Schutzmarke.

Warme Füße! Nur eine fettreiche Schmiere
schützt vor dem Eindringen des Schneewassers; Baselline
(Mineralfette) nicht. Nur

Gentner's Schuhfett (Thranfett)

in roten Dosen mit dem Kaminfeger
macht wasserdicht und dauerhaft. Mit

Gentner's Wichse

in roten
Dosen
kann man wieder wischen; diese vorzügliche Wichse
erzeugt auch auf fettem Leder sofort wieder schönsten,
haltbaren Glanz!

Man achte auf den Kaminfeger und die Firma
des Fabrikanten

Carl Gentner in Göppingen.

denn die roten Dosen sind von vielen Fabriken nach-
gemacht worden.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Gesucht wird auf Lichtmeh in
eine kleine Familie ein anständiges,
fleißiges, nicht zu junges

Mädchen,

das womöglich schon in besserem
Hause gedient hat.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calmbach

Gesucht wird sofort ein älteres,
erfahrenes

Mädchen,

welches allen häuslichen Arbeiten
vorstehen kann bei hohem Lohn von
Karl Seyfried, Maurermeister.

Das älteste und größte
**Bettfedernlager
William Lübeck
in Altona**

versenden zollfrei gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfund)
gute neue
**Bettfedern für 60 ½ das Pfd.
vorzügl. gute Sorte M 1 25**
prima Halbdaunen nur M 1.60 u. 2. M
reiner Flaum nur M 2.50 u. 3. M
Bei Abnahme von 50 Pfund
50% Rabatt.
Umtausch bereitwilligst
**Fertige Betten, Oberbett, Unterbett
und 2 Kissen) prima Inlettstoff
auf's Beste gefüllt, einschlägig 20,
25, 30 u. 40 Mk., weischlägig 30,
40, 45 u. 50 Mk.**

Geld zu 3 1/2 0

bis 4 1/8% gegen gute Pfandsicher-
heit vermitteln. Haus- und Güter-
zieler kaufen billigst.

Informationshefte senden an

Koller & Peitinger,

Hypothekengeschäft Heilbronn

Wer hustet nehme
die
rückholicht bewährten und stets
zuverlässigen

KAISER'S Brust-Caramellen

(wohlthätigende Verbonds)
Selten sicher bei Husten, Heiserkeit,
Brust-Katarrh u. Verschleimung.
Durch zahlreiche Atteste als
einzig beites u. billigstes anerkannt.
In Bot. à 25 J erhältlich bei
**Wilh. Fieß, Neuenbürg.
C. Bächle, Herrenalb.
Chr. Voger, Calmbach.**

Ziehung 21.—22. Januar.

Heidenheimer Lose 2 Mk.

11 St. nur 20 M., mehr billigst

Haupttreffer 35 000 M.

181 Gewinne mit 77 000 M

Kölnerlose M. 3.20 mit Liste

Haupttreffer 75 000 M bar.

Verkauft schon 22 erste Gewinne

**C. Breitmeyer,
Generalaagent, Stuttgart.**

Neuenbürg.

Ein gefundener Blüsch-Muff

kann abgeholt werden bei
Senfenschmied Dietrich.

Neuenbürg.

Widmaier'sches Lagerbier

hell und dunkel

empfiehlt

G. Schäfer.

Ein solides, erfahrenes

Mädchen,

das selbständig einer Haushaltung
vorstehen kann, wird bei hohem Lohn
geleucht. Von wem ist zu erfragen
bei der Exped. d. Bl.

Geldlotterie.

Ziehung schon 21. bis 22. Januar
Hauptgewinne 35,000, 10,000, 5000

Loose à 2 M. versendet

A. Lang, Hauptagent, Stuttgart.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen Jungen

nimmt in die Lehre

Fischerer Haif.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantirt neue, doppelt gereinigt und
gewaschen, echt nordische

Bettfedern.

Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (selbst
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-
federn** yr. wh. 1. 60 Pfg., 80 Pfg.,
1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima
Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M.
80 Pfg.; **Weißer Polarfedern** 2 M.
u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-
federn** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.;
ferner **Echt ägyptische Ganzdaunen**
(sehr haltbar) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M.
Bespachung zum Selbstbest. — Bei Be-
trägen von mindestens 75 M. 50% Rabatt. —
Nichtjäheres herbeif. zuschickemmen!
**Pecher & Co. in Herford
L. Wöhl.**

Asthma

(Kiennot)

findet schnelle und sichere Linderung
beim Gebrauch von **Dr. Ludenmeyer's
Salus-Boubons**. In Venteln à 25 und
50 J, sowie in Schachteln à 1 M
in den Apotheken in Neuenbürg
und Herrenalb.

Wir machen unsere Leser auf die heute
erscheinende Annonce Gentner's Wichse
und Gentner's Schuhfett in roten
Dosen mit dem Kaminfeger aufmerksam.
Es sind in Qualität thatsächlich hervor-
ragende Fabrikate und die Verpackung in
roten Dosen ist sehr hübsch. Wir empfehlen
unsern Lesern beide Artikel zu probieren
und sind wir überzeugt, daß jedermann
zufrieden sein wird.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 11. Jan. Der schon zu
Weihnachten und Neujahr erwartete erste Schnee
in diesem Winter hat sich seit vorgestern ein-
gestellt, vorerst jedoch noch so spärlich, daß
von einem Schlittenfahren auf den Landstraßen
nicht die Rede sein kann. Wie ganz anders
war dies zu Anfang 1895, wo wir wochenlang
fast meterdicken Schnee hatten. So viel es im
vergangenen Monat geregnet hat, so wenig kommt
es jetzt zum Schmelzen; dagegen scheinen wir
jetzt starkem Frost entgegenzugehen. Die sternen-
helle Nacht von gestern auf heute war die
kälteste. Das Thermometer zeigte morgens noch
8° R. unter Null; das Barometer hat einen
zu hohen Stand, wie wir ihn seit langer Zeit
nicht beobachtet haben.

Calw, 10. Jan. (Seltener Fund.)
Im Wagen einer geizern im hies. Schlachthaus
geschlachteten Kuh wurde eine vollständig gut
erhaltene Brille gefunden. Dem dieselbe rekla-
mierenden Viehhändler wurde der Bescheid, daß

die Brille dem Kaninchenfütterlein des Schlacht-
hauses einverleibt werde. Die Kuh stammt an-
geblich aus Kapfenhardt OA. Neuenbürg, viel-
leicht erinnert sich dort Jemand, ein solch ge-
fräßigtes Tier befehen zu haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Jan. Hinsichtlich der Stell-
ung des Gouverneurs von Deutschostafrika zur
Schutztruppe hat der Kaiser der Nat. Zig. zu-
folge eine Aenderung getrossen. Die Schutztruppe
soll nach Art der Gendarmenrie umgebildet und
dem Gouverneur unterstellt werden. Damit
wird der bisherige Zwispalt beseitigt.

Berlin, 10. Jan. In parlamentarischen
Kreisen des Reichstags besteht vorläufig absolut
keine Neigung, eine Interpellation über die Vor-
gänge in Transvaal einzubringen. Das
Auswärtige Amt ist in der ganzen Frage ener-
gisch vorgegangen und bedarf zur Zeit keiner
Anregung von Außen. In der Budgetkommissi-
on usw. wird die Frage ja auf alle Fälle zur
Erörterung gelangen.



Professor Geffken erörtert in einer Zeitschrift an die „Münch N. Nachr.“ die internationale Rechtsfrage bezüglich Transvaal und gelangt zu dem Ergebnis, daß die Souveränität der Transvaalrepublik außer Zweifel stehe, folglich auch der Präsident Krüger berechtigt sei, die Hilfe fremder Mächte gegen englische Vergewaltigungen anzurufen.

Leipzig, 8. Jan. Eine gestern Abend vom „Alldeutschen Verband“ veranstaltete stark besuchte Versammlung gestaltete sich zu einer begeisterten Kundgebung in der Transvaalfrage. Nach einem Vortrag des Reichstagsabg. Prof. Hasse wurde beschlossen, dem Kaiser in einem sofort abgehenden Telegramm den tiefsten Dank für die entschlossene Vertretung der deutschen Interessen auszusprechen, sowie den Präsidenten Krüger zum Siegfrieden der Buren zu beglückwünschen. Eine Sammlung zur Vermehrung der deutschen Flotte ergab einen Betrag von 3000 M. Die Sammlung soll fortgesetzt werden.

Heute (Obersachsen) 8. Jan. Der Raubmörder Sobczyk ist heute früh 7 Uhr durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet worden.

Aus Münster (Westf.) 7. Januar. Die Löwenbändigerin Miß Margaretha, im bürgerl. Leben Frau So und So, wurde gestern im Zirkus, wo sie seit 8 Tagen sich zwischen 9 Löwen zeigte, von einer Löwin an der Gurgel gefaßt, nachdem das nämliche Tier ihr am Abend vorher die Schenkel zerfleischt hatte. Die Bändigerin ist so schwer verletzt, daß es fraglich ist, ob sie mit dem Leben davon kommen wird.

München, 8. Januar. Zur Erbauung eines Sanatoriums schenkte Architekt Heitman der Stadtgemeinde ein 24 Tagwerk großes Grundstück. Der Magistrat stattete in der heutigen Sitzung seinen Dank dafür ab und genehmigte einstimmig die Summe von 910 000 M. zur Errichtung dieses Sanatoriums.

Aus der Pflanz, 7. Jan. Der Stadtrat von Neustadt a. S. beabsichtigte städt. Ökroi einzuführen. Da sich aber die Mehrzahl der Bürger mittels Petitionen dagegen aussprach, lehnte er das Projekt mit allen gegen 6 Stimmen definitiv ab.

Iphofen (Mittelfranken), 7. Jan. Infolge unvorhergesehener Einnahmen aus dem Bürgerwald werden in diesem Jahre dahier keine Umlagen erhoben. (Glückliches Städtchen.)

Odenheim (Amt Bruchsal), 7. Jan. Hier hat ein 1 Jahre altes Kind in einem unbewachten Moment einen Haken heißen Wassers, der vor dem Ofen stand, umgeworfen und sich am Kopfe derartige Brandwunden zugezogen, daß es an deren Folgen starb.

St. Georgen (A. Billingen), 8. Jan. Vom Glück begünstigt wurde der verheiratete Fabrikarbeiter Martin Obergfell; derselbe hat 50 000 M. in der Stuttgarter Lotterie gewonnen.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Januar. Das königl. Konsistorium hat, wie bekannt, einen Erlaß an die evangelischen Kirchengemeinden des Landes gerichtet, wornach aus Anlaß der 25. Wiederkehr der Ruhmestage von 1870/71 den Kirchengemeinden zum Besten der Kaiser-Wilhelm-Stiftung eine Kirchenkollekte empfohlen wurde. Es werde hiesfür in Stuttgart ein Sonntag in der Adventzeit in Aussicht genommen worden, doch ging man in Anbetracht der vielen, hier um diese Zeit sonst noch stattfindenden Kollekten davon ab und hat jetzt den 19. Januar dazu bestimmt.

Stuttgart, 8. Jan. Von dem Verband der Flachsnermeister Württembergs ist an die Ministerien des Innern und der Finanzen bezüglich des Submissionswesens, welches in seiner heutigen Gestalt anerkanntermaßen dringend einer Aenderung bedürfte, das Ersuchen gestellt worden: 1) Kleinere Arbeiten nicht im Submissionsweg zu vergeben, sondern den Meistern zu übertragen, welche durch eine in den einzelnen Bezirken (Genossenschaften, Vereinigungen) in fortlaufender Reihenfolge vorzunehmenden Verlosungen bestimmt werden. 2) Bei den Submissionen soll der Zuschlag an dasjenige niedere

Gebot erfolgen, das dem Durchschnitt sämtlicher Angebote am nächsten nachkommt, bei gleichen Angeboten entscheidet das Los.

Heilbronn, 9. Jan. In der heutigen Sitzung der bürgerlichen Kollegen teilte Oberbürgermeister Hegelwieser mit, das Oberamt habe betr. der Bürgerausschuhwahl die Entscheidung getroffen, daß die Stimmen nochmals zu zählen seien. Sodann sei das Wahlergebnis von neuem bekannt zu geben. Nachdem die Wahl eines 8. Bürgerausschuhmitgliedes angefochten worden sei, werde die Wahlkommission bloß die 7 Gewählten bekannt geben, womit dann diese Angelegenheit erledigt sei, ohne daß die höhere Behörde eine materielle Entscheidung zu geben habe. (S. M.)

Ausland.

Wie die deutsche „St. Petersburger Zig.“ mitteilt, hat sich der deutsche Botschafter Fürst Radolin, der am Sonntag mit einem Handschreiben des Kaisers Wilhelm nach Petersburg zurückkehrte, am Montag nach Jaroskojelo begeben.

Die mohlofen Hegerien englischer Blätter haben in England zu unliebsamen Ausschreitungen gegen die Deutschen geführt. Zwischen englischen und deutschen Matrosen ist es wiederholt zu blutigen Schlägereien gekommen. In Berliner Regierungskreisen werden die Vorgänge in England mit ernster Aufmerksamkeit verfolgt. Einer römischen Meldung des „Daily Chronicle“ zufolge ist auch Italien bei England in Ungnade gefallen, weil es den Schutz seiner Untertanen in der südafrikanischen Republik Deutschland übertragen hat. Man schreibt in London daraus, daß Italien in der südafrikanischen Angelegenheit auf Deutschlands Seite Stellung nimmt. In Holland hat das Verhalten Deutschlands große Begeisterung hervorgerufen.

London, 10. Jan. Der Präsident des Kolonialamtes, Chamberlain, telegraphierte gestern an den Kapgouverneur Sir Hercules Robinson, in Pretoria dem Burenpräsidenten Krüger folgende Depesche zu übermitteln: „Ich habe von der Königin den Befehl, Ihnen mitzuteilen, daß Ihre Majestät mit Genugthuung erfahren, daß Sie sich entschieden haben, die Befehle der Regierung der Königin zu übergeben. Diese Handlung wird Em. Excellenz zur Ehre gereichen und wird beitragen zum Frieden in Südafrika und zum harmonischen Zusammenwirken der englischen und der holländischen Rasse, welches notwendig ist für die Entwicklung und das Gedeihen der Zukunft.“ (Das ist ein Friedensschluß in der besten Form.)

Aus New-York erhält die „D. W.“ folgende Depesche: Nach einer Depesche aus Caracas ließ die venezolanische Regierung eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten unter dem Verdachte verhaften, daß sie sich mit Guzman Blanco und der englischen Partei zum Sturze des Präsidenten Crespo verschworen haben. Die Regierung habe die Verhaftung und die Einschiffung aller Personen, die nicht wirklich Reisende sind, verboten, um die Beziehungen zwischen den Verschworenen innerhalb und außerhalb des Landes unanständig zu machen. Die „New York World“ veröffentlicht ein Telegramm aus Caracas, nach dem Venezuela als im Revolutionszustand befindlich erklärt wurde. Die Regierung habe von den Kammern die Genehmigung eines Erlasses verlangt, durch den jede geheime Verbindung mit auswärtigen Regierungen, mit Ausnahme der amerikanischen Regierungen, mit der Todesstrafe bedroht wird. England wird beschuldigt, die Revolution angefaßt zu haben.

Dover, 9. Jan. Ein heftiger Sturm hat gestern die Abfahrt sämtlicher Postdampfer verhindert.

Aus Birmingham wird geschrieben: Unsere Fabrikstadt leidet schon seit Jahren unter einer förmlichen Ueberflutung von Ratten, die in den Abzugsröhren ihre Nahrung finden. Die Behörden haben nie die geringsten Vorkehrungen gegen dies Uebel ergriffen, denn der jetzige Minister des Auswärtigen Mr. Chamberlain, der früher Minister von Birmingham

war, erklärte die Ratten für gute Straßenreiniger, die der Hygiene durch Vertilgung des Unrats gute Dienste leisten.

Die Basler Mission hat im Süden Kameruns, 1—2 Tagesreisen landeinwärts von der Station Lobethol, eine weitere Europäerstation anzulegen begonnen in der Nähe der Fälle des Sonnagastroms. Ein deutscher Kaufmann hat dort ein wertvolles Grundstück der Mission geschenkt. Eine Missionschule im nahen Dorf Jolia ist schon eröffnet. Gleichzeitig ist der Bau der Station Yuca im Kamerungebirge, die zugleich Erholungsort für die Missionare werden soll, im Gange.

[Der vertiebte Kanzlist.] Advokat: „Sie, Winkelmayer, ich finde da in dem Geuche, welches Sie für die vorhin anwesende Dame geschrieben haben, einen abscheulichen Fehler! Da steht „Die ergebendste Unterzeichnung“. . . Was sollen denn die zwei i bedeuten?“ — Kanzlist: „Ach entschuldigen Sie, Herr Doktor aber die Dame war wirklich gar so nett!“

[Widerlegt.] Richter (zu einem jugendlichen, aber vielfach vorbestrauten Angeklagten): Sie sind ja schon ein recht abgefeimter Burche! Das kommt von den schlechten Gesellschaften! — Angeklagter: Wie? Ich habe doch meist mit den Behörden zu thun!

Telegramme.

Berlin, 10. Jan. Die Budgetkommission des Reichstags bestimmte in ihrer heutigen Sitzung die Reihenfolge des Etats. Zunächst steht der Etat des Reichskanzlers und der Reichskasse sowie des Reichstags zur Beratung, dann der Etat des Reichsamtes des Innern und der Postetat, hierauf der Etat des Auswärtigen Amtes, der Kolonialetat, der Militärstat und der Marineetat. Die Kommission beginnt morgen ihre Arbeiten. — Das Staatsministerium hielt heute mittag in der Bohnung und unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe eine Sitzung ab.

Berlin, 11. Jan. Fürst Bismarck telegraphierte einem Reichstagsabgeordneten, daß er bestimmt zu der Feier des 18. Jan. im Schlosse zu Berlin erscheinen werde.

London, 10. Jan. Der Kapgouverneur Sir Hercules Robinson telegraphiert, daß der Präsident Krüger in seiner Antwort auf die vom Präsidenten des britischen Kolonialamtes, Chamberlain, auf Anordnung der Königin von England an ihn gerichteten Depesche erklärte, es sei seine ernste Absicht, Jameson und andere Gefangene der englischen Behörde auszuliefern, damit diese durch die englische Regierung zur Strafe gezogen würden. Er werde seine endgültige Entscheidung über diese Angelegenheit bekannt geben, sobald Ruhe und Ordnung in England wieder hergestellt seien.

New-York, 10. Jan. Der „World“ meldet aus Caracas, daß zahlreiche Bewaffnete sich, ohne daß die Regierung davon Kenntnis hatte, nach der Grenze begaben und daß in Ost-Venezuela die revolutionäre Bewegung sehr lebhaft sei.

Genf, 10. Januar. Gestern und heute herrschte hier ein Sturmweiser, das an verschiedenen Gebäuden der Landesausstellung Schaden anrichtete. Ein Teil des Daches der Maschinenhalle wurde losgerissen, wobei 2 Personen verwundet, 1 getötet wurde. Die Schifffahrt auf dem See ist eingestellt, ebenso der Verkehr der Straßenbahn längs des Sees, da die Straßen infolge des Spritzwassers gänzlich vereist sind. Der Sturm warf schwere Lastwagen um und riß viele Schornsteine herab. Der Fußgänger-Verkehr über die Montblanc-Brücke ist zeitweise ganz unmöglich.

Neapel, 11. Januar. Infolge heftiger Stürme auf dem Meere erlitt die Ankunft der Dampfschiffe große Verzögerung. Bei Fortia kenterten 2 Boote und 1 Nacht, ebenso ein griechischer Postdampfer dessen Mannschaft zur Hälfte verschwunden ist. Ein Dampfer ging zur Hilfeleistung ab.

Anzeige

Nr. 7.

Heiligt Diensta
vierteljährlich

der Verwaltung
die Dem

Aus den
1895/96 können
des Stützungsstat

- 1) Beiträge
- 2) Reihentipend
- 3) Unterstütz
- 4) Verleihung

und um Beiträ
Maschinen sind

bei dem R. Min
Den G-fuch

in armen Gemein
legung der Besch
wohner, sowie d

den Gesuch
des Bildungsan
werbers unter A

den Gesuch
und Maschinen
planten Vereinig

Die Gesuch
stiftung (oben B
zeugnis und ger

Oberamt, in
gelegen ist, eb

chriftlich einzure
Hiebei wird
Medaillen eine b

bedienstete Ausfü
denselben gewerb
denselben landw

Stuttgart,

werden aufgeford
führung der Beitr
von 1895 S. 60

Abf.) und Anlag
spätestens bis zur
Dienststache hierer

